

Battenberg, Gemünden

Leopold Stern¹

geb. 30.4.1891 in Oberasphe²

Eltern:

Levi I Stern (1858-1901) und

Amalie, geb. Höxter

Geschwister.

Salomon (1880-1945)

Gustav (1882-1882)

Siegmund (1882-1911)

Simon (1886-96)

Adolf/Alfred (1886-1915, gefallen)

Dina (geb. 9.5.1888, heiratete 1911 Jakob Löwenstein aus Limburg, wohnte zeitweise in Langendernbach, wurde am 1.9.1942 von Frankfurt nach Theresienstadt und von dort am 29.1.1943 nach Auschwitz deportiert; wahrscheinlich starb sie am 30.1.1943 in der Gaskammer³)

Emma, geb. 1895/96, heiratete Isidor Stiefel (geb. 1890) aus Rauschenberg, wanderte 1936 nach Nordamerika aus

Ehefrau:

Henriette geb. Stiefel (1894-?) aus Rauschenberg

Kinder:

Gretel (geb. 1925)

Hannelore (geb. 1927)

Beruf:

Viehhändler

Wohnung:

Marburger Straße 1

1914 zog die Familie mit Leopolds Mutter Amalie nach Battenberg. Dort begründete er ein Manufakturwarengeschäft.

¹ alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Horst Wagner, Reiner Neumann, Mark Engelbach: Die Oberaspher Juden, Münchhausen 2006, S. 112f.

² Quelle für Geb.-datum und -ort: Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs 1937 (s.u.)

³ Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006

Battenberg, Gemeinden



Das Haus Battenberg, Marburger Straße, in dem Hannelore Stern wohnte

1928/29 ist er im Einwohnerbuch der Kreise Wittgenstein und Biedenkopf mit obiger Adresse und als Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts und einer Viehhandlung gemeldet.⁴



Picknick 1936

*stehend (von links): Herr Drucker, Herr Stern,
Herr Eckstein, Gretel, Luis Neubürger mit Tochter Inge
sitzend (davor): Gisela, Hannelore, Norbert, Werner Neubürger*



30er Jahre

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland gab es besonders enge Beziehungen zwischen den Familien Stern und Neubürger, außerdem mit den Druckers, Ecksteins und Isenbergs.⁵

1937

⁴ Quelle: Karl Bechtold, Juden in Battenberg; Kapitel aus dem 1984 erschienenen Buch über Battenberg, S. 130

⁵ Werner Neuburger: „Auch dunkle Wolken ziehen vorüber“. Erinnerungen eines jüdisch-deutschen Jungen an die 30er und 40er Jahre in Deutschland, Frankenberg, Juni 2006, S. 50f.; aus diesem Buch stammen auch die Fotos

Battenberg, Gemünden

Laut einem Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs Battenberg war Leo Stern am 1.10.1937 im Besitz eines Wandergewerbescheins. Als sein Beruf wird „Kaufmann“ angegeben⁶.

1938

Nach der Pogromnacht wurden Gustav Isenberg und Leopold Stern zusammen verhaftet und zunächst im Frankenberger Polizeigefängnis untergebracht; am folgenden Tag wurden sie nach Kassel und dann ins KZ Buchenwald gebracht.⁷

⁶ Quelle: Sammlung des Battenfelder Heimatforschers Reiner Gasse

⁷ Karl-Hermann Völker: Die lange Leidenszeit schon vor der Pogromnacht in Battenberg; in: Marion Lilienthal, Karl-Heinz Stadler (Hg.): Novemberpogrome 1938. Ausschreitungen und Übergriffe in Waldeck-Frankenberg Berlin 2018, S. 100f.